



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

261 (17.10.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43059](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43059)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Verantwortlicher Redakteur:  
Journal Mannheim.  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Hof-Redakteur Julius Haas,  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratentheil:  
Karl Kysel.  
Notationsdruck und Verlag des  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
handlung.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Am Mittwoch in Mannheim.

Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Erweiterung 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonne-Zeile 20 Bfg.  
Die Reklamens-Zeile 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 261. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 17. Oktober 1890.

**Auflage über 11,300 Exemplare.**  
(Notariell beglaubigt.)

### An die Höchsthbesteuerten

richten wir das Ersuchen, bei der heute, Donnerstag, 16. Oktober, stattfindenden Ersatzwahl ihr Wahlrecht auszuüben.

Der Wahlakt findet Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr statt.

Von der nationalliberalen Partei werden folgende Herren vorgeschlagen:

Dieß, Herrmann, I. Staatsanwalt,  
Bohrmann, Carl, Weinhandler,  
Wingenroth, Adolf, Kaufmann,  
Reuberger, Samuel, Kaufmann.

Wähle ein Jeder vor 12 Uhr, seine Stimme, jede einzelne Stimme entscheidet!

Die Herren Obmänner und Vertrauensmänner werden gebeten, um halb 4 Uhr sich im Centralwahlbureau (Hubertushalle) einzufinden.

Es waren den Höchsthbesteuerten Wahlzettel zugegangen, auf denen als Vorname des Herrn Wingenroth irrthümlich „Herrmann“ angegeben war; es muß richtig „Adolf Wingenroth“ heißen. Den Wahlberechtigten sind bereits noch im Laufe des gestrigen Tages neue, richtiggestellte Wahlzettel zugegangen.

Der Wahlausschuß der nationalliberalen Partei.

### \* Den Jesuiten

wendet jetzt auch das hiesige demokratische Blatt seine lebhaftesten Sympathien zu, nachdem von dem Hauptorgan der süddeutschen Volkspartei vor einigen Tagen die Losung: „Herin mit den Jesuiten“ ausgegeben worden ist. Das hiesige demokratische Blatt behauptet, daß „wirklich“ freisinnige Kreise der Aufhebung des Jesuitengesetzes nur „bestimmen“, dieselbe nur „bringen“ befähigt sind, und da es sich als das Mundstück dieser wirklich freisinnigen Kreise betrachtet, trotz der erst jüngst wieder bei den städtischen Wahlen in unzweifelhafter Weise erfolgten Verleugnung durch dieselben, so erhebt es seine Stimme zu Gunsten der Jesuiten. Da aber das demokratische Blatt bekanntlich in der Beweisführung seiner Behauptungen und der Begründung seiner Forderungen nicht sehr stark ist, so verrät es auch jetzt wieder bei der warmen Verteidigung seiner jesuitischen Freunde, die geheimen Triebfedern seines Vorgehens; es soll den Nationalliberalen mit der beabsichtigten Rückberufung der Jesuiten bange gemacht werden! „Die Nationalliberalen im Reich kommen aus der Angst nicht heraus“ — so ruft das demokratische Blatt und, so meint es, „schon droht wieder einem, jedem wahren nationalliberalen Patrioten dringend am Herzen liegenden Stück aus der Bismarckschen Hinterlassenschaft Gefahr, zum alten Eisen geworden zu werden!“ Gemach, so rasch entwickeln sich die Dinge, denn doch noch nicht, selbst wenn sich der Centrumpartei der ganze Heerhaufen des Richter'schen Freisinn und der süddeutschen „Volkspartei“ zum Sturm auf das Jesuitengesetz anschließen sollte.

Es ist thöricht, wenn die Freunde der Jesuiten immer wieder mit der, trotz ihrer häufigen Wiederkehr nicht richtiger gewordenen Phrase: „die nationalliberale Partei fürchte sich vor den Jesuiten“, auf dem Plan erscheinen. Denn erstens fürchten die Nationalliberalen die Jesuiten durchaus nicht, da sie in ihrem Kampf gegen diesen Orden auf dem Boden der Wahrheit und des Staatswohls stehen, und zweitens ist die Gefährlichkeit der Jesuitenmoral schon zu Zeiten anerkannt worden, als es noch keine nationalliberale Partei gab. Nicht die letztere ist es, welche die Jesuiten als die Feinde der weltlichen Staaten, als die Feinde der bürgerlichen Eintracht betrachtet, sondern schon lange, bevor es eine nationalliberale Partei gab, wurden die Jesuiten aus denjenigen Staaten ausgewiesen, die sich vorher der lebhaften Thätigkeit des Jesuitenordens zu erfreuen hatten. In rein katholischen Ländern hat man schon im vorigen Jahrhundert die Jesuiten vertrieben und freut sich heute noch der politischen Weisheit der Staatsmänner, welche, die hiesige Gefahr jesuitischer Untergrabung des Staatskörpers erkennend, das Uebel an der Wurzel

saften. Da wir nicht für die Geschichtskundigen des hiesigen demokratischen Blattes, sondern für weite Leserkreise schreiben, so dürfen wir es uns wohl erlauben in historischer Reihenfolge jene katholischen Staaten namentlich anzuführen, deren Vorgehen gegen die Jesuiten dem deutschen Reichsgesetz als Vorbild diente. Uns kann hier nur die politische Seite der demokratischen Jesuitenliebe interessieren und da müssen wir doch sagen: Die Todesruhe der von dem demokratischen Blatte immer wieder als Blutzegen aufgerufenen demokratischen Vorkämpfer würde in ihren Gräbern gestört, wenn sie das Liebeswerben der heutigen demokratischen Wortführer um Centrumsgunst und Jesuitenfreundschaft vernehmen könnten. Und Hecker, dessen Andenken das demokratische Blatt angeblich hochhält, war er es nicht, der noch vor wenigen Jahren in nach Mannheim gerichteten Briefen, die sich im Besitze hiesiger Bürger befinden, die Demokratie davor warnte, sich dem Centrum anzuschließen! Und steht denn das demokratische Blatt nicht, wie in Preußen der Wirkungskreis der Simultanschule immer mehr eingeengt wird, Dank der Thätigkeit der Klöster? Ist es vielleicht ein demokratischer Grundsatz geworden, daß man auch in Baden die gemischte Schule dem Centrum zum Opfer bringen möge, um einige Abgeordnetenmandate zu retten? Die „wirklich“ freisinnigen Kreise werden sich der Agitation für Rückberufung der Jesuiten gewiß nicht anschließen, denn für sie gelten heute noch die Worte, welche König Ludwig I. von Bayern über die Jesuiten im Jahre 1884 an den Minister Wallerstein schrieb und welche lauten:

„Seine politischen Umtriebe habe ich diesem Orden vorzuwerfen. Deutsche Gesinnung soll in die Jugend gelegt werden, aber dieser waren die Jesuiten in Deutschland immer fremd: wo immer sie waren und sind, ihres Ordens Zweck verfolgen sie, nur ihn, Nebensache das Vaterland.“

### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 16. Oktober, Vorm.

Die gesammte Presse innerhalb wie außerhalb des Landes, soweit sie sich mit der neuen Abtheilung der Arbeitsthätigkeit zwischen Staatsminister Dr. Turban und Staatsrath Eisenlohr beschäftigt, sieht darin keinerlei tiefgreifende Neuerung oder Wendung. Das Schwergewicht liegt zunächst in der unzweifelhaften Anerkennung, welche der Landesherr bei diesem Anlaß der bisherigen Leitung der Staatsgeschäfte und dem verantwortlichen Träger derselben gespendet hat. Die umfassende Geschäftskennntnis und das energische Wesen des Staatsraths Eisenlohr sind längst auch aus seiner Thätigkeit als Regierungsvertreter im Landtag bekannt. Daß in der Erweiterung seiner Thätigkeit und seiner selbstständigen Verantwortung zum mindesten kein Zugeständnis an jene Parteien liegt, welche an den geschäftlichen Grundlagen der letzten drei Jahrzehnte zu rütteln gedenken, das wird auch der verbissenste Centrumsmann oder Demokrat zugeben. Das Gleiche gilt auch — wie dem „Schwab. Merkur“ geschrieben wird und wie wir vollinhaltlich bestätigen können — von der konservativen Partei, soferne diese sich, wie es in letzter Zeit den Anschein hatte, zu offizieller Segnerschaft der Regierung und der Staatsleitung bekennen sollte.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Anlässlich des neunzigsten Geburtstags Moltke's befahl der Kaiser, daß Tags zuvor in den Unterrichtsanstalten der regelmäßige Schulunterricht ausfalle und eine entsprechende Schulfestfeier statfinde. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ferner eine Cabinetsordre über die Errichtung des Colonialraths als sachverständigen Beiraths für die colonialen Angelegenheiten bei der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ veröffentlichen nachstehendes Telegramm aus Berlin:

Es ist ausgemacht, daß der Generalstabschef Graf Waldersee für den Posten eines kaiserlichen Statthalters in Elsas-Lothringen aussersehen ist. Der Termin des Rücktrittes des Generals von der Spitze des Großen Generalstabes wird abhängen von der Zeit, wo Fürst Hohenlohe's Gesundheit sich den Pflichten seines Amtes nicht mehr erwehren läßt. Hiezu bemerkt die „Straßburger Post“:

Vor etwa vierzehn Tagen, zur Zeit, als die ersten

Meldungen von Waldersee's Rücktritt auftauchten, ging die Nachricht, welche jetzt ihren Weg in die Presse gefunden hat, bereits hier in Straßburg im Privatgespräch von Mund zu Mund. Dieser Umstand ist insofern beachtenswerth, als er einen Schluß darauf gestattet, wie die Nachricht entstanden ist. Nämlich auf dem Wege der Combination. . . Es ist in der That nicht unwahrscheinlich, daß Graf Waldersee einmal als ernsthafter Candidat für den Posten des kaiserlichen Statthalters im Reichslande auftritt. Aber nur unter zwei Voraussetzungen: erstens derjenigen, daß die Statthalterchaft erledigt ist; zweitens derjenigen, daß Waldersee seinen Posten als Generalstabschef verläßt. Zur Zeit scheinen diese beiden Fälle nicht zuzutreffen. Was den kaiserlichen Statthalter Fürsten Hohenlohe angeht, der augenblicklich in Urlaub auf seinen Besitzungen weilt, so ist keinem Menschen etwas davon bekannt, daß derselbe sich etwa mit Rücktrittsgedanken trage. Angesichts des Verhältnisses, in welchem der Kaiser zu dem Fürsten steht, ist jeder Gedanken an einen unfreiwilligen Rücktritt des Fürsten von vornherein ausgeschlossen: kurzum, die Statthalterchaft ist nicht erledigt, scheint es in nächster Zeit auch nicht zu werden. Es wird bestritten, daß eine „Waldersee-Krise“ bestehe. Unter diesen Umständen, und damit kommen wir zum Schlusse, scheint es uns recht unwahrscheinlich, daß jetzt schon ausgemacht sein solle, Waldersee werde Hohenlohe's Nachfolger, wenn dieser einmal zurücktrete. Wir glauben nicht, daß in den maßgebenden Kreisen so viel „Zukunftsmusik“ geblasen wird.“

Im Budgetausschuß der französischen Deputirtenkammer erstattete gestern der Vorsitzende Gastine Perier Bericht über seine Unterredungen mit dem Ministerpräsidenten de Freycinet und dem Finanzminister Rouvier. Er habe den Ministern die Versicherung gegeben, erklärte er, daß der Ausschuß bei seinen Entschlüssen keinerlei Feindseligkeiten gegen das Ministerium gehabt habe. Freycinet wollte keine Verpflichtung eingehen, versprach aber, mit seinen Collegen aufs neue zu prüfen, ob weitere Ersparungen zu erzielen seien. Der Finanzminister Rouvier soll erklärt haben, er werde nur nach einer mißbilligenden Abstimmung der Kammer von seinem Amt zurücktreten. Auf Ersuchen des Ministerpräsidenten de Freycinet hat Rouvier allen Ministern schriftlich die im Budgetausschuß geäußerten Ansichten über neue Ersparnisse mitgetheilt.

Aus dem Strifebezirke in Calais wird telegraphisch berichtet: An der öffentlichen Versammlung, welche die Auswärtigen abhielten, nahmen 3500 Personen theil, darunter 300—400 Frauen. In hiesigen Reden predigten Dr. Koeling, der Schwiegersohn von Karl Marx, und der Pariser Deputirte Roussel die soziale Revolution. Unter dem Beifall der ganzen Versammlung erklärte ein Redner, er sei bereit, Unterstufungen von deutschen Sozialisten entgegenzunehmen. Der Congreß der Arbeiter-Synbicate beschloß, im nächsten Jahre einen internationalen Congreß in Brüssel abzuhalten. — Die Arbeiterpartei beschloß in der letzten Sitzung des Congresses in Chateaufort, Allemans, Clement und Faillat, welche die Spaltung der Partei veranlaßten, sowie alle Gruppen und Genossen, die sich zu ihren Mitschulbigen gemacht, aus der Partei auszuschließen.

### \* Der Sozialisten-Congreß in Halle.

Halle, 15. Okt. Gestern wurde noch der Bericht der Mandats-Prüfungskommission erstattet von Pfannkuch-Kassel. Mandate haben beigebracht 410 Delegirte, die gegen 210 Wahlkreise vertreten. Die beanstandeten Mandate werden für gültig erklärt.

Frau H. v. Berlin sagt dem Parteitag Dank für die Zulassung der Gleichberechtigung der weiblichen Delegirten als Vertreterinnen der Frauen- und Mädchenvereinigungen. Die in der Bewegung stehenden Frauen würden sicher an ihrem Theile dazu beitragen, die Sozialdemokratie weiter zu stärken und zu fördern. (Großer Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Auer begründete sodann in längerer Auseinandersetzung die Nothwendigkeit einer Reorganisation der Partei. Hierzu ist bereits eine große Anzahl Anträge eingegangen.

Abg. Auer bemerkte: Es handle sich jetzt darum, zu beraten, wie in Zukunft unter der sogenannten neuen Aera das Proletariat den Befreiungskampf führen solle. Der Redner gab zunächst einen Rückblick auf die früher bestandenen Organisationen. Man müsse bei Beratung der Organisation



Mannheim, 17. Oktober.

Festangewand, Schwesingen, Sinshheim, Waldorf, Weinheim und Wiesloch. Der Sonntag erhalt dieses Jahr dadurch ein besonderes Interesse...

Die Gesellschaft Olymp feierte am vergangenen Sonntag in den Sälen des Ballhauses ihr VI. Stiftungsfest. Der Besuch war ein überaus zahlreicher.

Zur Viehmarktfrage. Der Ludwigshafener Stadtrath hat, lt. „Pfalz. Kur.“ beschloffen, die Errichtung eines Viehbofes in Ludwigshafen möglichst zu beschleunigen.

Derbberichte. Bruchsäl, 13. Okt. Die ausgezeichnete Spätherbsternte ist den Rebten sehr gut gekommen; es wird dabei bei einem durchschnittlichen halben Herbst ein recht guter Mittelwein erzielt werden.

Muthmaßliche Wetter am Freitag den 17. Okt. Der gestern angekündigte neue Luftwirbel, welcher über große Meeresränder zu verfliegen scheint, hat bereits Großbritannien in seinen Bereich gezogen...

Wetterologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 16. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, and Höhe und niedrige Temperatur. Values are provided for various measurements.

Aus dem Großherzogthum.

Karlsruher Hoftheater, 13. Okt. Gestern stattete die Theatergesellschaft Heidelberg unter der Direktion ihres Dirigenten Herrn Hauptlehrer Serice...

Sänger hielt der U. Vorstand des hiesigen Vereins, Herr Seifenkieder Reuwirth, die Liedertafel herzlich willkommen. Herr Bürgermeister Reuwirth begrüßte sie im Auftrage des hiesigen Städtchens...

Radlstraße, 15. Okt. In der verfloffenen Woche haben in den Orten Wulfsbach, Reichenbach, Sinsperrich, Palmbach, Grünwetterbach und Hohenweillersbach die Abstimungen stattgefunden über die Theilnahme der Gemeinden an einer gemeinsamen Wasserleitung...

Enzingen, 14. Okt. Bei der heute stattgehabten Ausschussswahl der niederbesessenen Klasse siegten die von der liberalen Partei vorgeschlagenen Candidaten mit großer Mehrheit.

Emmendingen, 15. Okt. Von dem gestern Morgen abwärts fahrenden Birzwege wurde der Bahnarbeiter Fiedel, Familienvater, da er sich bei dem starken Nebel über die Richtung des Buges sich täuschend, in dem unrichtigen Geleise befand, überfahren, jämmerlich zugerichtet und eine erhebliche Strede von der Maschine fortgeschleppt.

Neustadt, 15. Okt. Am vergangenen Montag fand die Einweihung des neu erbauten Hochfirchthurmes unter zahlreicher Theilnahme der Einwohner Neustadts und der Nachbargemeinden, begünstigt durch das schöne Wetter, statt.

Ailingen, 14. Okt. Ein gräßliches Unglück traf eine hiesige Tagelöhnersfamilie. Während die Eltern und ältere Geschwister auf dem Felde beschäftigt waren, ließen sie die kleineren Kinder zurück mit dem Auftrag, am Abend Feuer zu machen.

Freiburg, 14. Okt. Gestern Nachmittag ereignete sich auf dem Holzmarktplatz, beim Neubau der Höheren Mädchenschule, ein sehr bedauerndes Verhängnis.

Meine Chronik. In Neudingen brachte die 16 Jahre alte Hildegard Mäurer, bei Landwirt Karl Esle in Dienst, die rechte Hand in die Kutterschneidmaschine; dieselbe wurde dem bedauerndes Mädchen bis zur Handwurzel abgeschnitten.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 15. Okt. Die neuen Dampftrassenbahnen Ludwigshafen-Dannstadt und Ludwigshafen-Großlarsbach wurden heute Morgen definitiv in Betrieb genommen.

W. Duttweiler b. Neustadt a. S., 15. Oktober. Laut Gemeinderathsbeschlusse wurde die Weinlese dahier auf Montag, 18. Oktober festgesetzt.

Reifersulden, 15. Okt. Unter den hiesigen Sozialdemokraten herrscht gegenwärtig eine Propaganda für den Austritt aus der bestehenden Kirche.

Ich bin auch glücklich! rief sie und schlug voll Lebensfreude die Hände zusammen. Ich lebe gern und das Leben bietet mir viel Schönes; Genuss und Bestrebung, soviel ich haben will...

Der Oberstuhlrichter.

Erzählung von Rosaline Deutsch. Radlbrand verboten.

Fiona hatte Orsch versprochen, mehr auf seine Wünsche einzugehen, und sie hätte versucht, ihr Wort zu halten, wenigstens für ein paar Wochen, wenn nicht Doktor Rogg im Ort erschienen wäre.

In den ersten paar Wochen dachte es ja hier und da seine mahnen an ihr Gewissen, wenn sie die veränderte Stimmung ihres Mannes wahrnahm, seinen ernsten, fast düsteren Gesichtsausdruck sah.

Ich bin nicht geboren für die kleinen Obliegenheiten des Lebens, war ihre weitere Entschuldigungs, für die kleinen Bedürfnisse des Tages zu sorgen, das ist für Ethelsta und Waiha und Frauen ihres Schlages gut.

den Disten schon ein paar Heißsporne ihren Austritt erklärt haben. — Unsere Stadt hat gemäß dem Art. 116 des Reichs-Gesetzes...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 14. Oktober. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Tagelöhner Adam Sigmund von Gaisberg wegen mehrfachen Diebstahls erhielt eine Gefängnisstrafe von 25 Tagen.

Mannheim, 15. Oktober. (Schöffengericht.) Schiffer Julius Beckmann von Wülben (Holland) erhielt wegen Körperverletzung eine Gefängnisstrafe von 8 Tagen.

Theater und Musik.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die gestrige Aufführung des Strauß'schen „Sizenerbaron“ fand vor sehr gut besuchtem Hause und unter sehr lebhaften Beifallsbezeugungen der Zuschauer statt.

Wien, 12. Okt. (Anzengruber's Tantiemen).

Für Anzengruber's Kunder sind bessere Tage gekommen. Als der Dichter starb, wurden in seinem Nachlasse 400 Gulden in Baarem vorgefunden.

Erst von Wildenbruchs's neues Schauspiel „Die Gaudenlerche“ ist bereits in's Holländische überfetzt worden.

„Ich bin auch glücklich!“ rief sie und schlug voll Lebensfreude die Hände zusammen.

„Ich bin auch glücklich!“ rief sie und schlug voll Lebensfreude die Hände zusammen. Ich lebe gern und das Leben bietet mir viel Schönes; Genuss und Bestrebung, soviel ich haben will...

„Ich bin auch glücklich!“ rief sie und schlug voll Lebensfreude die Hände zusammen.

„Ich bin auch glücklich!“ rief sie und schlug voll Lebensfreude die Hände zusammen. Ich lebe gern und das Leben bietet mir viel Schönes; Genuss und Bestrebung, soviel ich haben will...

„Ich bin auch glücklich!“ rief sie und schlug voll Lebensfreude die Hände zusammen.

„Ich bin auch glücklich!“ rief sie und schlug voll Lebensfreude die Hände zusammen. Ich lebe gern und das Leben bietet mir viel Schönes; Genuss und Bestrebung, soviel ich haben will...

„Ich bin auch glücklich!“ rief sie und schlug voll Lebensfreude die Hände zusammen.

„Ich bin auch glücklich!“ rief sie und schlug voll Lebensfreude die Hände zusammen. Ich lebe gern und das Leben bietet mir viel Schönes; Genuss und Bestrebung, soviel ich haben will...

„Ich bin auch glücklich!“ rief sie und schlug voll Lebensfreude die Hände zusammen.

„Ich bin auch glücklich!“ rief sie und schlug voll Lebensfreude die Hände zusammen. Ich lebe gern und das Leben bietet mir viel Schönes; Genuss und Bestrebung, soviel ich haben will...

„Ich bin auch glücklich!“ rief sie und schlug voll Lebensfreude die Hände zusammen.

„Ich bin auch glücklich!“ rief sie und schlug voll Lebensfreude die Hände zusammen. Ich lebe gern und das Leben bietet mir viel Schönes; Genuss und Bestrebung, soviel ich haben will...

Verschiedenes.

Ein ungemächliches Geschäft. Durch die Presse tief vor Kurzem die Nachricht, der Kapitän und die Besatzung des Kutters „Habel“ seien von den Eingeborenen ermordet worden...

Erkennt. In einer Jagdgesellschaft werden die Erfolge des Tages besprochen. Einer der Nimrode sagt zu einem alten Freunde: „Was glauben Sie, wie viel Hühner ich heute geschossen habe? Rathen Sie!“

Zwei Stiegen mit einer Klappe. Der Souffleur eines Katheders klopf frühmorgens an das Zimmer Nr. 27. Bumm, bumm, bumm! „Herr, aufstehen, es ist halb sechs!“

Das Erdbeben von Tasch. In der Nacht auf den 28. Juni 1890 wurde Tasch von einem sehr schweren Erdbeben heimgesucht. Das furchtbare Verheerungen anrichtete. Der junge russische Forschungsreisende A. Jelisjew gibt jetzt in einem an die „Novoje Wremja“ gerichteten Briefe eine sehr interessante Schilderung jener Schreckensnacht...

Neuestes und Telegramme.

Frankfurt, 15. Okt. Die Handelskammer sendet an hiesige Interessenten Fragebogen, welche das Projekt eines von der Stadt im Hafen zu erbauenden weiteren Lagerhauses mit allgemeiner Zollniederlage und Zollweinkellern unter gleichzeitiger Erweiterung der im alten Zollhofe bestehenden Deckschiffelager betreffen.

Stuttgart, 15. Okt. Der Präsident a. D. Hermann v. Werner wurde heute Nachmittag, 16. „Frk. Bz.“, als er einer Vorstellung in Buffalo Bill's Wild West in Cannstatt beiwohnen wollte, vom Schlagfluß getroffen und verschied kurz darauf.

Berlin, 15. Okt. Der Kommerz der hiesigen Studentenschaft zu Ehren Molke's findet am 6. November statt. Oberlandstammmeister Graf Ledebur begibt sich nach England, um dort im Auftrag des norddeutschen Pferdezüchters neues Vollblutmaterial anzufahren.

Berlin, 15. Okt. Die „Berliner Politischen Nachrichten“ schreiben: „Das verschiedene Mitglieder der Bearbeiter-Ausschüsse im Saarrevier auf ihr Amt verzichten, was richtig sein; unteres Wiffend geschah jedoch

solches nicht, weil Niemand sich um die Ausschüsse kümmerte, sondern weil vielmehr die Mitglieder nicht länger in der Lage waren, den ungeheuerlichen, aus Arbeiterkreisen an sie herantretenden, unerfüllbaren Forderungen Genüge zu leisten.“

Berlin, 15. Okt. Auf dem internationalen Arbeiterkongress in Antwerpen — auch Deutschland war vertreten — wurde beschlossen, eine internationale Streik-Kasse mit dem Sitz in Antwerpen zu gründen.

Köln, 15. Okt. In Gegenwart der Kaiserin fand die feierliche Einweihung des städtischen Krankenhauses statt.

Dresden, 15. Okt. Der König begibt sich nach Berlin, um auf besonderen Wunsch des Kaisers an der Feier des 90. Geburtstag Molke's theilzunehmen. Der lächelnde Jubiläumster Abdecker ist gestorben.

Halle, 15. Okt. Viechnicht bespricht nach kurzem historischen Rückblick das Kompromißprogramm von Gotha der Lassalleaner und der Eisenacher und die Abänderungen vom Weydener Kongress. Ein neues würdiges Programm konnte in den letzten unruhigen Jahren, bei Bismarck's Plänen zu verschärftem Vorgehen gegen die Partei, nicht ausgearbeitet werden...

Halle, 15. Okt. Viechnicht bespricht nach kurzem historischen Rückblick das Kompromißprogramm von Gotha der Lassalleaner und der Eisenacher und die Abänderungen vom Weydener Kongress. Ein neues würdiges Programm konnte in den letzten unruhigen Jahren, bei Bismarck's Plänen zu verschärftem Vorgehen gegen die Partei, nicht ausgearbeitet werden, also soll der neue Programmtext dem nächsten Kongress unterbreitet, drei Monate vorher aber, der notwendigen allgemeinen Diskussion wegen, veröffentlicht werden. Bei dem dem Satz, der die Religion als Privatsache erklärt, herrschte gesponnenste Aufmerksamkeit. Die Kirche, so führte Viechnicht lt. „Fr. Bz.“ zu diesem Punkte aus, ist nicht mehr fähig, so unterdrückend zu wirken wie der Klassenhaß; daher solle man nicht die Kräfte der Sozialdemokratie zerplittern. Der persönliche Kampf gegen „Jehonah“ sei leichter als alles Andere. Die Schulmeister beseitigen die Religion, nicht aber werde sie beseitigt durch radikales Schimpfen gegen sie. Die Erklärung von der Religion als reiner Privatsache sei der günstigste Paragraph für die Sozialdemokratie; denn es ist unmöglich, eine Idee totzuschlagen oder wegzubekretieren, selbst wenn die Idee falsch ist. (Demonstrativer Beifall.) Redner schließt mit den Sätzen: „Einiger hat sich die Partei nie gezeigt, wie an diesem glorreichen Kongress. Die Segner jubelten zu Unrecht. Die Partei zerfällt nicht, trotzdem der eiserne Ring des Sozialisten-Gefeges gesprengt ist. Auf dem Boden der Wissenschaft ist die Partei unbeflegbar.“ Viechnicht verliest dann noch eine Resolution, welche besagt: „Wiewohl das alte Parteiprogramm von 1875 sich trefflich bewährt hat, steht es nicht in allen Punkten auf der Höhe der Zeit, und ist ein revidirtes Programm dem nächsten Kongress vorzulegen und drei Monate zuvor der Parteierörterung zu übergeben.“ Die Erörterung dieser Resolution wird morgen vorgenommen werden.

St. Etienne, 15. Okt. In Folge des Strikes der Grubenarbeiter verschlimmerte sich die Lage in den Schächten von Firminy mächtig. Das Eindringen des Wassers und die Ansammlung der Grubengase lassen Einstürze befürchten. Der Präfekt brachlichtet, behufs Erhaltung der Schächte auswärtige Grubenarbeiter nach Firminy abzusenden und Firminy während der Arbeiten militärisch besetzen zu lassen.

Rom, 15. Okt. Der englische Botschafter Dufferin traf zum Besuch Crispien's ein. Beide Staatsmänner tauschen im Verlauf ihrer einständigen Beiprechung herzliche Erklärungen aus.

Neapel, 15. Okt. Beim Einmarsch eines Steinbruchs in Monte Crisallini wurden sechs Personen verschüttet.

Lissabon, 16. Okt. In den beiden Kammern wurde eine ministerielle Erklärung verlesen über das portugiesisch-englische Uebereinkommen und finanzielle Erparungen; sodann wurde die Session geschlossen.

Tipperary, 15. Okt. Der Deputirte Heald erhielt ein Telegramm aus Cherbourg, wonach O'Brien und Dillon heute in Cherbourg landeten.

Belgrad, 15. Okt. Ein offizielles Kommuniqué theilt die endgiltige Erledigung der Schweinefrage mit.

Konstantinopel, 15. Okt. Infolge des Ausbruchs der Cholera in Nordafrika wurde die Quarantäne für Herkünfte aus dem Golf von Alexandrette bis Tripolis und bis zum Küstengebiet von Beirut, letzteres nicht inbegriffen, ausgedehnt.

Aufruf.

Von einem hochachtbaren Londoner Hause erging folgendes Schreiben an eine hiesige Firma:

Im Vertreten auf Ihre Wohlthätigkeit nehme ich mir hierdurch die Freiheit, Sie zu bitten, mit einer durch Sie zu veranstaltenden Sammlung an Ihrem Blase der großen Noth der durch das Feuer in Salonici Geschädigten zu helfen. Da es besonders die israelitischen Bewohner von Salonici sind, welche sich in der größten Hilfsbedürftigkeit befinden, so darf ich wohl glauben, daß Sie gerne bereit sein werden, ein solches Belen der Humanität in die Hand zu nehmen und Beiträge für die Nothleidenden zu sammeln.

Das hiesige Discomit hat bereits für 1900 angebracht, doch ist diese Summe nur klein in Anbetracht des außerordentlich großen Schadens, den die Feuerkatastrophe verursacht hat. Ich bitte Sie, den Bewohnern Mannheims die Noth recht dringlich nahezu legen und hoffe, daß es Ihnen in Balde gelingen möge, einen namhaften Betrag von dort anzubringen.

Die beglücklichen Sammlungen sind im Gange und werden gewiß von den großherzigen Bewohnern unserer Vaterstadt namhafte Beiträge gezeichnet werden, trotzdem sie in letzter Zeit so häufig in Anspruch genommen wurden.

Auch die Expedition dieser Zeitung ist zur Entgegennahme gütiger Beiträge bereit und wird die eingehenden Beträge ihrem Zwecke entgegenzuführen.

Carl Wunder praect. Handelslehrer F 3, 13 2 Tr.

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23. Spezialgeschäft in Seiffedern, Narkagen, vollständigen Betten und einzelnen Theilen billiger. Große Auswahl, reelle Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstatt. 61300

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 16. Okt. Die heutigen Uebers waren: Bälzische Bank-Aktien zu 129.50 pSt. erhältlich, Brauerei Eichbaum zu 131 pSt. gesucht. Email-Immerke Ulrich in Nassau wurden heute eingeführt und zu 128.25 pSt. umgekehrt.

Lehrblatt der Mannheimer Börse vom 16. Okt. Obligationen.

Table with columns for bond types (e.g., 4% Abt. Oblig. West, 4% Abt. Oblig. Ost) and their corresponding prices.

Aktionen.

Table with columns for stock types (e.g., Bälzische Bank, Mannheimer Holzhandl.) and their corresponding prices.

Frankfurter Wittingbörse.

Frankfurt a. M., 15. Okt. Von den flauen Tagen, deren wir in der letzten Zeit so manche zu verzeichnen hatten, war der heutige einer der flauensten und auf allen Gebieten sind empfindliche Rückgänge eingetreten. Eine direkte drückende Geldnachfrage war heute nicht vorhanden, dagegen haben die Berichte über große Verluste, welche in London Seitens erster dortiger Speculationsfirmen erlitten worden, und über die von denselben ausgeführten Massenverläufe zu vielen Erörterungen Anlaß gegeben. Eine Zeit lang konnten die Course gewissen Widerstand leisten, dann aber trat allgemeine Verflauung ein, von der kaum irgend ein Gebiet verschont wurde. Deutsche Staatspapiere offerirt, neue Reichsanleihe zu 86.40 gehandelt. Von Industriewerthen kaum ziemlich behauptet, Eisenkirkener 1 pSt., Scheidebank 2 pSt., Bindig's Brauerei 0.80 pSt., Trambahn 1 pSt. matter. Diskonto waren heute nicht unter Bankfuß.

Frankfurter Effectenbörse.

Table with columns for Frankfurt stock types (e.g., Deutsche Reichsbank, Dresdner Bank) and their corresponding prices.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 15. Okt.

Table with columns for market types (e.g., Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee) and their corresponding prices.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 15. Oktober.

Table with columns for ship names (e.g., Kaiserlich, Kaiserlich), destinations (e.g., Ostsee, Ostsee) and agents.

Dampfer-Nachrichten.

Mannheim-Dammschiffahrt. „Mannische und Mannheimer Schiffahrt“. Fernreisen- und Güterbeförderung nach allen Welttheilen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich.

Wetter-Nachrichten.

Table with columns for weather reports (e.g., Bingen, 15. Okt. 1.65 m., Mainz, 15. Okt. 1.77 m.) and their corresponding values.











Feuer- und diebstahl-sichere Geld-schränke neuester Construction. Umfassungsmantel

aus einem Stück gebogen, nicht genietet. Garantiertes Sicherheits-schloß. Gassetten in 87 Größen Großes Lager. Preisliste gratis.

**Daub's Geldschrankfabrik** mit Dampftrieb, Heideberg. 84731



Brillen und Gläser für jede Refraktion u. Kopfform. Gewissenhafte u. sachverständige Auswahl der Gläser. 81913  
Bergmann & Mahland, Optiker u. Mechaniker, Planen K 1, 15.



**Weinpressen** von R. 32. - an und **Traubenmühlen** in großer Auswahl vorrätig. 88119  
J. Weisfelder in Mannheim, K 2, 7.



**Willy Zinkgraf**, R. 3, 4.  
Bauschneiderei & Schnittmaterialien, Nähmaschinen, Nähmaschinenzubeh. u. Nähmaschinenreparatur. 88119  
J. Weisfelder in Mannheim, K 2, 7.

**J. Ehemann, Schreiner** H 3, 2  
empfiehlt sich im Legen von Parquetböden unter Garantie, ebenso im Reinigen u. Wischen von benutzten Böden. 82548

**Möbellager** von **J. Schönberger, T 1, 13**  
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Posterkabine, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 84488  
**Goldene Gerste, T 1, 13.**

**Basenfelle** Reh- und Hirschfelle  
kauft 88074  
**Ludwig Pirsch, E 5, 8.**

Stannend billige Möbel, polirt und gestrichen, Bettung, Matratzen, Schränke, Haus u. Küchengeräte, Teppiche, Spiegel, Regulatoren, Nähmaschinen für Schneider und Schuhmacher, 2 Dezimalwaagen, bei 86798  
**J. Pollatschek, J 2, 7.**

**Schirme** in Seiden, Halbfleiden, Gloria u. Flanelle in allefarbener Größe u. zu billigen Preisen empfiehlt 87574  
**H. Engelmann, G 4, 10.**  
Ubergieb- u. Reparaturen schnell u. bill. Im Rahmensticken u. Weisnähen empfiehlt sich 87256  
**Marie Dollinger, Q 3, 1, 8. St.**

Im Anfertigen von Postergestellen, Divan's u. s. w. empfiehlt sich den Herren Tapezierern. 88049  
**Ed. Blum, H 7, 2.**  
Reparaturen an Stühlen u. s. w. werden sofort ausgeführt.  
Frauenschnitzerei ist eine Zierde. Durch den täglichen Gebrauch der **Lanolin-Schwefelmilch-Seife** fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden erhält man einen zarten, blendendweißen Teint. Vorrätig à Stück 50 Pfg. bei **Jos. Braun.** 84490

**Haarschwund, Haarsausfall, Schuppen, Kopf- und Bartflechten** werden u. d. neuesten Forschungen unbedingt beseitigt durch: 84490  
**Naphthol-Theer-Seife** v. Bergmann u. Co., Berl. u. Frankfurt a. M., welche zugl. üppigste Haarw. erz. Vorr. à St. 50 Pf. b. C. Pfeifferkorn, Fr. Recker.

Pariser Gummiartikel, sowie alle vorstehenden Gummiwaren liefert preiswerth und discrett **S. Dreher, 87029**  
Gummiartikel Berlin C. 20. Günstig gest. unter Couvert.

# G. F. W. Schulze

0 2, 10 Kunststrasse 0 2, 10  
Tuch u. Buxkin Engros-Lager 87993

empfiehlt zur Saison sein reichhaltiges Lager in Herren-Anzug-, Hosen- u. Ueberzieherstoffen, Jagdlogen etc.  
aller in- u. ausländischen Fabrikate.  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Etablissement für sämtliche Herren-Artikel.

## PLEITNER & WANNER

### Kaufhaus.

Spezialität: Feine Herren-Kleider nach Maass.

Unsere Neuheiten in:

### Anzug- & Paletot-Stoffen für Herbst und Winter

sind in grosser und schöner Auswahl eingetroffen.  
Wir bieten unseren Kunden: Volle Garantie für tadellosten Sitz und Schnitt unserer Maasssachen. Elegante feine Ausführung, dauerhafte Stoffe, bei ausserordentlich billigen und mässigen Preisen. 86677

- |                                                    |                                                                   |
|----------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| Anzüge (Rheinisches Fabrikat) von Mk. 55 an        | Ulster- oder Reise-Paletot mit carrirtem Wollfutter von Mk. 45 an |
| Anzüge (Englisches Fabrikat) von Mk. 60 an         | Winter-Paletots und oder moderne Dessins von Mk. 60 an            |
| Salon- u. Gesellschafts-Anzüge . . . von Mk. 75 an | Beinkleider (carrirt oder gestreift) v. Mk. 17 an                 |

Neu ist unsere Abtheilung (Engl. Genre)

**Damen-Confection nach Maass**  
als: Damen-Jaquettes, Mäntel und Damen-Reitkleider und bieten auch in diesem Zweige den weitgehendsten Ansprüchen Genüge, bei billiger Preisberechnung. Wir empfehlen ferner grosse Auswahl in:

- ### Havelocks und Pelerinen-Paletots
- |                             |                           |
|-----------------------------|---------------------------|
| Winter-Juppen von Mk. 14 an | Schlafröcke von Mk. 15 an |
| Jagd-Juppen " " 18 "        | Regenröcke " " 18 "       |
| Reisedecken " " 12 "        | Plaiddecken " " 18 "      |
- Herren-Hemden - nach Maass - à M. 4,50 bis M. 7,50.

Indem wir noch auf unsere grosse **Herbst- und Winter-Ausstellung** mit billigsten Netto-Preisnotirungen aufmerksam machen, empfehlen uns Hochachtungsvoll

**Pleitner & Wanner,**  
N 1, 3 Breite Strasse, Kaufhaus N 1, 3.  
Reise- und Sport-Artikel.

### En gros Möbelstoff-Lager En detail

**Kaufhaus A. CIOLINA Kaufhaus.**

Empfehle mein mit allen Neuheiten assortirtes Lager in einfarbigen Möbelstoffen, einfarbigen und gemusterten Peluche, Seinenpeluche, Fantasie-Möbelstoffen in allen Genre's für Salons, Speise-, Wohn-, Herren- und Damenzimmer.

- Kameeltaschen, Ottoman- u. Divan-Decken, Moquette (Kameelstoffsstoff) und Epingle (Brüffel) Portièren, Tisch- und Reise-Decken, Wollene Bett- und Bique-Decken, Cretonne für Vorhänge.**

Bei gutem Bedarf halte mich bestens empfohlen und sichere reellste und billigste Bedienung zu.  
**A. Ciolina.**  
Bei Reinrichtungen, Ausstattungen: En-gros-Preise.

## J. Gross, Nachfolger

F 2, 6 (Inhaber: F. J. Stetter) am Markt  
empfiehlt für Herbst und Winter **Anzug-, Hosen- u. Paletot-Stoffe, Reisedecken, Westen u. Cravatten etc.**  
in schöner reichhaltiger Auswahl, vorzüglichen Qualitäten zu sehr billigen Preisen bei streng reeller Bedienung. 87886

## An die Bevölkerung Mannheims.

Wir erlauben uns auch dieses Jahr die Einwohner unserer Stadt auf die Bestrebungen des Arbeiter-Fortbildungs-Vereins aufmerksam zu machen.  
Der Verein ist seit seines nun 30jährigen Bestehens immer bestrebt gewesen, die Lage der arbeitenden Klassen zu verbessern, durch Unterricht und Vorträge für das geistige Wohl seiner Mitglieder zu sorgen und dieselben zu gebildeten, gefestigten und denkenden Menschen heranzuziehen und vielen ist er in der Fremde ein trauliches, werthes Heim geworden. Es ist dies dem bei uns üblichen gesellschaftl. Verkehr zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu verdanken und dem Grunde, keine ausschliesslich politische oder kirchliche Richtung zu verfolgen.

Fest auf dem gegebenen Boden des Geselzes stehend, wollen wir die Gegenseite des öffentlichen Lebens mildern, so viel an uns liegt und bitten dem Vereine noch Fernstehende um ihre gütige Unterstützung.

Neue Unterrichtskurse werden in Nähe für den Winter eingerichtet werden und wir ersuchen diejenigen, denen es um ihre Fortbildung zu thun ist, unterm Vereine beizutreten und daran theilzunehmen.

Das Lesezimmer ist täglich geöffnet und eine reichhaltige Bibliothek sorgt für nützliche Unterhaltung und Belehrung neben den ausliegenden Tagesblättern und Fachschriften.

Der Verein hat eine Hilfskasse, eine Reduzirkasse, Sparkasse und Wander-Unterstützungskasse und der Vorstand ist gerne bereit, den Mitgliedern mit Rath und That zu jeder Zeit an die Hand zu geben. Auch dem Vergnügen ist durch Ausflüge, Theateraufführungen und sonstigen Unterhaltungen sein Platz eingeräumt.

Indem wir unseren Mitgliedern und Freunden des Vereins für ihr bisheriges Festhalten und Wohlwollen danken bitten wir sie, auch ferner im Interesse des Vereins ihnen Rathstehende unsere Ziele klarzulegen und zum Beitritt zu veranlassen und dabei diejenigen, die mit uns zu wirken geonnen sind, ein, uns durch ihren Beitritt gütlich zu unterstützen. 88150  
Mannheim, im Oktober 1890.

Der Vorstand des Arb.-Fort.-Vereins R 3, 14.

**J 4, 7 Filzhüte J 4, 7**  
für Herren, Damen u. Kinder werden gewaschen, nach allen modernen Farben gefärbt und der neuesten Façon umgeändert.  
**Gg. Wickenhöfer,**  
Outmacher, J 4, 7. 86910

**Neuer Traubenwein.**  
Warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
**Restauration Braun, N 2, 2,**  
gegenüber dem Kaufhaus. 88149

**Mannheim. Nationaltheater.**  
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.  
Donnerstag, (Verpflichtung für den 16. Oktbr. 1890) Abonnement A.)  
2. Vorstellung außer Abonnement.  
**Zum Vortheil des Hoftheater-Singchors. Loreley.**  
Fragment aus Felix Mendelssohn's unvollendet hinterlassener Oper.  
Soprane **Fräul. Mohor.**  
Chöre der Wasser-, Erd- und Luftgeister.  
(Soprane, Pflanzend eines Schiffers zu Sacharach am Rhein, ist auferstehen, an der Spitze ihrer Gespielinnen bei der Vermählung des Pfalzgrafen von Rhein, das fürstliche Paar zu beglückwünschen. Sie erkennen im Pfalzgrafen ihren eigenen Geliebten, der ihr früher immer nur als Jäger verkleidet, genast war, und sieht sich von ihm betrogen. Verzweifelt und um Rache schreiend irrt sie in der Nacht am Ufer des Rheins umher, wo sie von Luft- und Wassergeistern bezaubert wird, welche ihr, um den Preis, sich ihnen für immerdar zu weihen, Rache geloben.)

**Zehn Mädchen und kein Mann.**  
Komische Operette in einem Act von Franz v. Suppl.  
Herr von Schönbaden, Gutbesitzer . . . Herr Worms.  
Hämonia, die Hamburgerin . . . Fräul. Schwarz.  
Hibolga, die Galiläerin . . . Fräul. Danik.  
Britta, die Engländerin . . . Fräul. De Lanf.  
Preciosa, Aragonenserin . . . Fräul. Meyer.  
Rachinka, die Daparin . . . Seine Fräul. Wagner.  
Uminia, die Tirolerin . . . Fräul. Schubert.  
Limonia, die Italienerin . . . Fräul. Labis.  
Giletta, die Mexicanerin . . . Frau Schilling.  
Marianka, die Böhmin . . . Fräul. Sorger.  
Danubia, die Wienerin . . . Fräul. Kling.  
Sibonia, Wirtschaftlerin . . . Fräul. Scherzberg.  
Agamemnon Paris, Thierarzt . . . Herr Homann.  
Die Handlung spielt auf Schönbaden's Landgut, in der Nähe einer grossen Stadt.

**Die Puppenfee.**  
Pantomimisches Ballet-Diversissement von J. Faschetter und F. Gaul. Musik von Josef Bayer.  
Arrangirt von der Balletmeisterin Fräul. L. Dänitz.  
Sir James Plumpechire . . . Herr Schreiner.  
Lady Plumpechire . . . Fräul. De Lanf.  
Jonny . . . Fräul. Dänitz.  
Berly . . . Fräul. Hagen.  
Tommy deren Kinder . . . Fräul. Knittel.  
Bob . . . Fräul. Kno.  
Der Spielwarenhändler . . . Herr Hilbrandt.  
Sein Factotum . . . Herr Brentano.  
Sein Commis . . . Herr Schilling.  
Die Puppenfee . . . Fräul. Kling.  
Japanesen . . . Fräul. Red.  
Chinesin . . . Fräul. Weisinger.  
Sibbe . . . Fräul. Dänitz.  
Spanierin . . . Fräul. Biogodatz.  
Lambour . . . Fräul. Dänitz.  
Steirecin . . . Fräul. Dobriner.  
Rohrin . . . Fräul. Kno.  
Poet . . . Herr Dekert.  
Kolliginele . . . Fräul. Kronet.  
Portier . . . Herr Schrot.  
Chinesin . . . Herr Wenzauer.  
Ein Bauer . . . Herr Bauer.  
Deffen Weib . . . Fräul. Fühl.  
Deren Kind . . . Meta Garls.  
Eine Dienstmagd . . . Frau Knapp.  
Ein Lohnbiener . . . Herr Bongard.  
Ein Commissionär . . . Herr Peters.  
Ein Driefidler . . . Herr Strubel.  
Verschiedene mechanische Figuren

Raffeneröffnung 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr.  
**Grosse Preise.**